
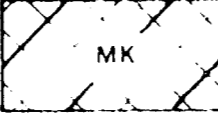

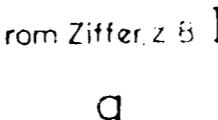
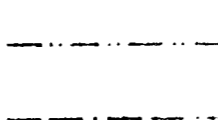
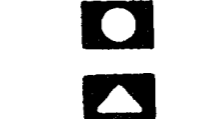
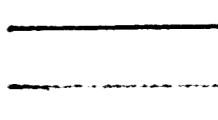


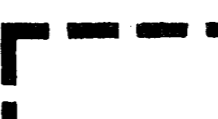

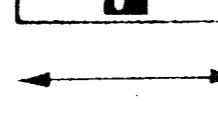
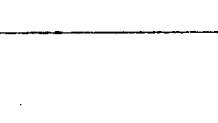


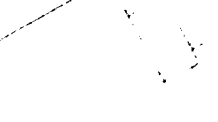

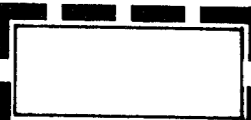

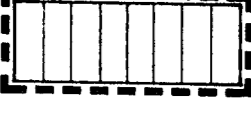



ZEICHENERKLÄRUNG

-  GEMISCHTE BAUFÄCHEN § 6 BauNVO
-  KERNGEBIET § 7 BauNVO
-  BAUGRUNDSTÜCKE FÜR DEN GEMEINBEDARF
-  mit Ziffer z.B. III ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTGRENZE
-  GESCHLOSSENE BAUWEISE
-  BAULINIE
-  BAUGRENZE
-  VERWALTUNGSGEBÄUDE
-  SCHULE
-  STRASSENVERKEHRSFLÄCHEN
-  STRASSENBEGRENZUNGSLINIE
-  BAUGRUNDSTÜCKE MIT BESONDERER PRIVATWIRTSCHAFTLICHER NUTZUNG
-  ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG z.B. von BAUGEBIETEN
-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DES BEBAUUNGSPLANES
-  KIRCHE
-  ÖFFENTLICHE PARKFLÄCHEN
-  STELLUNG DER GEBÄUDE (FIRSTRICHTUNG)

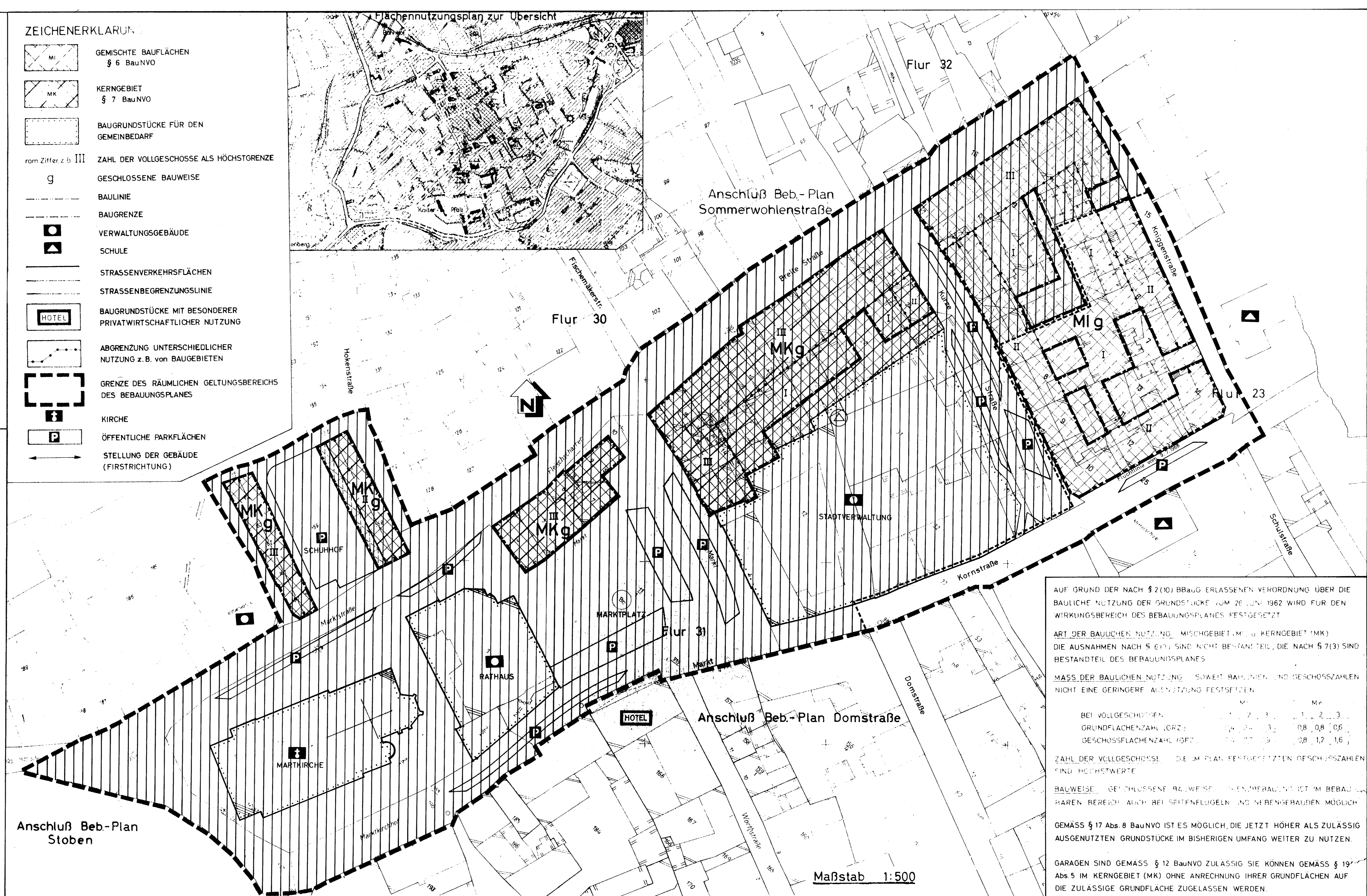
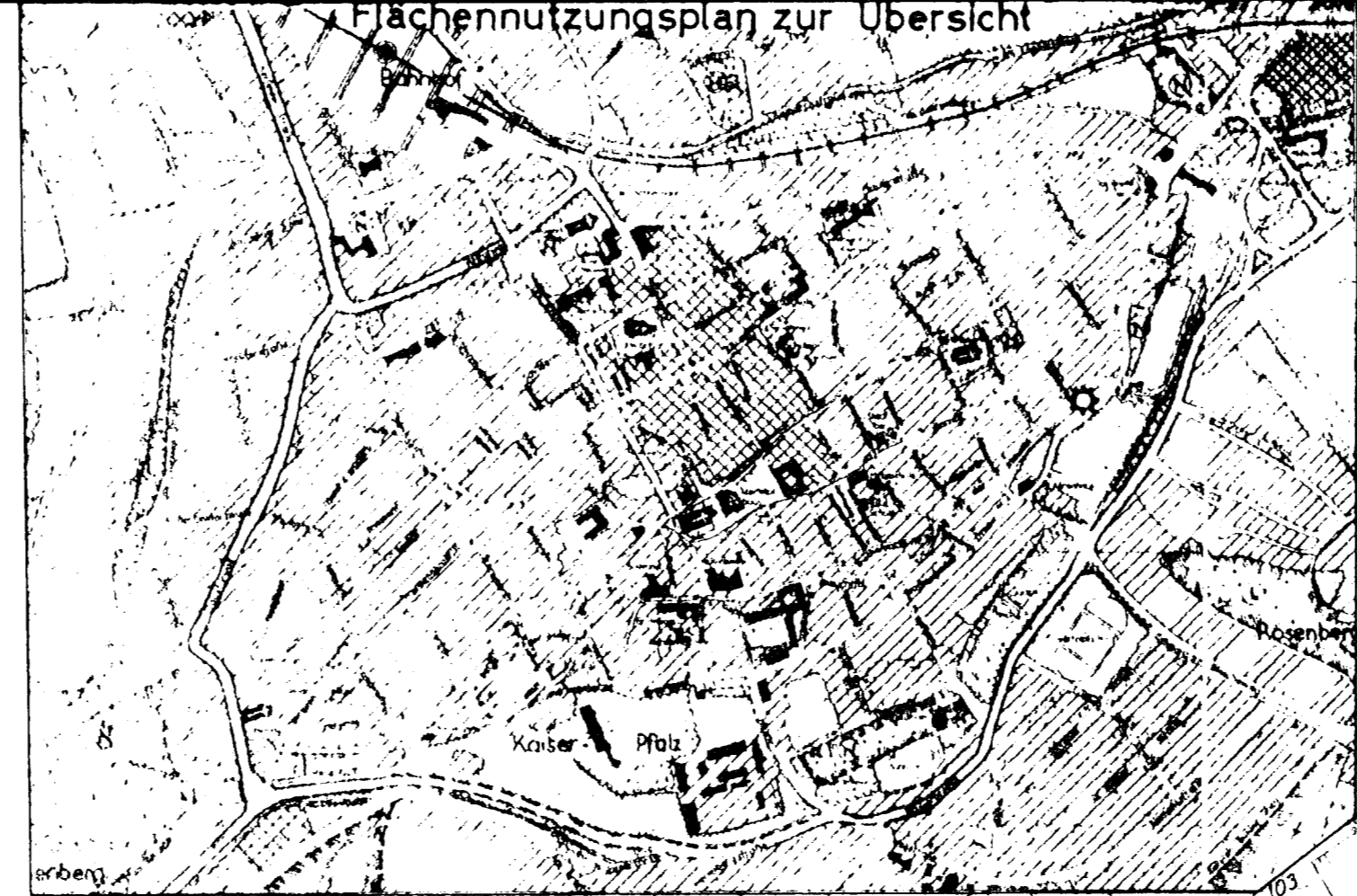
ZEICHENERKLÄRUNG: (ZUM B.-PLAN NR.9.1)

-  RÄUMLICHER GELTUNGSBEREICH DES BEBAUUNGSPLANES NR.9.1
-  BEREICH, IN DEM SPIELHALLEN GENERELL UNZULÄSSIG SIND
-  BEREICH, IN DEM SPIELHALLEN IM EG UNZULÄSSIG, AB DEM 1.OG UND UNTERHALB DER EG-ZONE ALLGEMEIN ZULÄSSIG SIND

TEXTLICHE FESTSETZUNGEN:

1. IM GELTUNGSBEREICH DES BEBAUUNGSPLANES NR.9.1 SIND SPIELHALLEN UNZULÄSSIG, MIT AUSNAHME DER UNTER NR. 2 (IM PLAN ALS  GEKENNZEICHNETE FLÄCHEN) BESCHRIEBENEN BEREICHE GEM. § 1 Abs.5 i.V.m. Abs.9 BauNVO.
2. IN DEN DURCH EINE SCHRÄFFUR BESONDERS GEKENNZEICHNETEN BEREICHEN DES BEBAUUNGSPLANES NR.9.1 SIND SPIELHALLEN IM ERDGESCHOSS UNZULÄSSIG (§1 Abs.7 BauNVO). AB DEM 1.OBERGESCHOSS (OG) UND UNTERHALB DER ERDGESCHOSS-(EG)-ZONE SIND SPIELHALLEN ALLGEMEIN ZULÄSSIG.

DIE ZEICHNERISCHEN UND TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN DES BEBAUUNGSPLANES NR. 9 SIND BESTANDTEIL DIESER B.-PLAN-ÄNDERUNG



AUF GRUND DER NACH § 2 (10) BBAUG ERLASSENEN VERORDNUNG ÜBER DIE BAULICHE NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE VOM 26. JUNI 1962 WIRD FÜR DEN WIRKUNGSBEREICH DES BEBAUUNGSPLANES FESTGESETZT:

ART DER BAULICHEN NUTZUNG: MISCHGEBIET (Mig) KERNGEBIET (MK)

DIE AUSNAHMEN NACH § 6 (1) SIND NICHT BESTIMMT, DIE NACH § 7 (3) SIND BESTANDTEIL DES BEBAUUNGSPLANES.

MASS DER BAULICHEN NUTZUNG: SOWEIT BAULINIE UND GESCHOSSZAHLEN NICHT EINE GERINGERE AUSNUTZUNG FESTSETZEN:

	Mig	MK
BEI VOLLGESCHOSSEN:	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
GRUNDFLÄCHENZAHL (Q _{GR}):	0,8 - 0,8	0,8 - 0,8
GESCHOSSFLÄCHENZAHL (Q _{GES}):	0,8 - 0,8	0,8 - 0,8

ZAHL DER VOLLGESCHOSSE: DIE IM PLAN FESTGESETZTEN GESCHOSSZAHLEN SIND HOCHSTWERTE

BAUWEISE: GESCHLOSSENE BAUWEISE SOWEIT BAULINIE UND GESCHOSSZAHLEN NICHT EINE GERINGERE AUSNUTZUNG FESTSETZEN

GEMÄSS § 17 Abs. 8 BauNVO IST ES MÖGLICH, DIE JETZT HÖHER ALS ZULÄSSIG AUSGENUTZTEN GRUNDSTÜCKE IM BISHERIGEN UMFANG WEITER ZU NUTZEN.

GARAGEN SIND GEMÄSS § 12 BauNVO ZULÄSSIG. SIE KÖNNEN GEMÄSS § 19 Abs. 5 IM KERNGEBIET (MK) OHNE ANRECHNUNG IHRER GRUNDFLÄCHEN AUF DIE ZULÄSSIGE GRUNDFLÄCHE ZUGELASSEN WERDEN.

Maßstab 1:500

<p>P R A M B E L</p> <p>AUF GRUND DES § 1 ABS 3 UND DES § 10 DES BAUGESETZBUCHES (BAUGB) I.D.F. DER BEKANNTMACHUNG VOM 08.12.86 (BGBl. I S. 2253) UND DES § 40 DER NIEDERSÄCHSISCHEN GEMEINDEORDNUNG (NGO) I.D.F. VOM 22.06.82 (L.Nds. GVBl. S. 229), ZULETZT GEÄNDERT DURCH GESETZ VOM 13.10.86 (L.Nds. GVBl. S. 323), HAT DER RAT DER STADT GOSLAR DIESEN BEBAUUNGSPLAN NR. 9 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN.</p> <p>STADT GOSLAR</p> <p>GEZ. LÄTTEMANN-MEYER OBERBÜRGERMEISTERIN</p> <p>GEZ. PRIMUS OBERSTADTDIREKTOR</p>	<p>AUFSTELLUNGS-BESCHLUSS</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR HAT IN SEINER SITZUNG AM 19.12.1989 DIE AUFSTELLUNG DES BEBAUUNGSPLANES NR. 9.1 BESCHLOSSEN. DER AUFSTELLUNGSBESCHLUSS WURDE GEM. § 2 ABS 1 BAUGB AM 03.01.1990 ORTSÜBLICH BEKANNTMAGEMACHT.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR GEZ. KOHL STADTBAURAT</p>	<p>VERVIELFÄLTIGUNGS-VERMERKE</p> <p>KARTENGRUNDLAGE, LIEGENSCHAFTSKARTE, FLURKATASTER, MASSTAB 1:500</p> <p>ERLAUBNISVERMERK: VERWIRKLICHUNG FÜR EIGENE, NIEMT GEWERBLICHE ZWECKE GESTÄTTET (§ 18 (1) 19 DES VERMESSUNGS- UND KATASTERGESETZES VOM 02.07.1985 (GVBl. S. 187))</p> <p>PLANUNTERLAGE</p> <p>DIE PLANUNTERLAGE ENTHÄLT DEN INHALT DES LIEGENSCHAFTSKATASTERS UND WEIST DIE STADTBAULICH BEDINGTEN BAULICHEN ANLAGEN, STRASSEN, WEGE UND PLATZE VOLLSTÄNDIG NACH ISTAND VOM 23.07.1990.</p> <p>SIE IST HIN SICHTLICH DER DARSTELLUNG DER GRENZEN UND DER BAULICHEN ANLAGEN INNERHALB DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES GEOMETRISCH EINWANDREI. DIE ÜBERTRAGBARKEIT DER NEU ZU BILDENDEN GRENZEN IN DIE ÖRTLICHKEIT IST EINWANDRING MÖGLICH.</p> <p>GOSLAR, DEN 23.07.1990</p> <p>KATASTERAMT GOSLAR VERMESSUNGSBERRAT</p>	<p>PLANVERFASSER</p> <p>DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES WURDE AUSGEARBEITET VON:</p> <p>STADT GOSLAR STADTPLANUNGS- UND VERMESSUNGSAMT</p> <p>GOSLAR, DEN 23.07.1990</p> <p>GEZ. ELLIEHAUSEN DIPL.-ING.</p>	<p>AUSLEGUNGSBESCHLUSS</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR HAT IN SEINER SITZUNG AM 25.09.1990 DEN ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG ZUGESTIMMT UND DIE EINGESCHRÄNKTE AUSLEGUNG GEM. § 4 ABS 2 BAUGB BESCHLOSSEN.</p> <p>ORT UND DAUER DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG: WÄRDEN AM 27.12.1990 ORTSÜBLICH BEKANNTMAGEMACHT.</p> <p>DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG HABEN IN DER ZEIT VOM 08.11.1991 BIS 08.02.1991 GEM. § 3 ABS 2 BAUGB ÖFFENTLICH AUSGELEGEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. GEZ. KOHL STADTBAURAT</p>	<p>AUSLEGUNGSBESCHLUSS</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR HAT IN SEINER SITZUNG AM 25.09.1990 DEN GEÄNDERTEN ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG ZUGESTIMMT UND DIE EINGESCHRÄNKTE AUSLEGUNG GEM. § 3 ABS 3 SATZ 1-2 HALBSATZ BAUGB BESCHLOSSEN.</p> <p>ORT UND DAUER DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG: WÄRDEN AM 27.12.1990 ORTSÜBLICH BEKANNTMAGEMACHT.</p> <p>DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG HABEN IN DER ZEIT VOM 08.11.1991 BIS 08.02.1991 GEM. § 3 ABS 2 BAUGB ÖFFENTLICH AUSGELEGEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p>	<p>EINGESCHRÄNKTE BETEILIGUNG</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR HAT IN SEINER SITZUNG AM 25.09.1990 DEN GEÄNDERTEN ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG ZUGESTIMMT UND DIE EINGESCHRÄNKTE BETEILIGUNG GEM. § 3 SATZ 2 BAUGB BESCHLOSSEN.</p> <p>ORT UND DAUER DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG: WÄRDEN AM 27.12.1990 ORTSÜBLICH BEKANNTMAGEMACHT.</p> <p>DER ENTWURF DES BEBAUUNGSPLANES UND DER BEGRÜNDUNG HABEN IN DER ZEIT VOM 08.11.1991 BIS 08.02.1991 GEM. § 3 ABS 2 BAUGB ÖFFENTLICH AUSGELEGEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p>	<p>SATZUNGSBESCHLUSS</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR HAT DEN BEBAUUNGSPLAN NACH PRÜFUNG DER VORBRACHTEN BEDENKEN UND ANREGUNGEN GEM. § 3 ABS 2 BAUGB IN SEINER SITZUNG AM 04.02.92 ALS SATZUNG (§ 10 BAUGB) SOWIE DIE BEGRÜNDUNG BESCHLOSSEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. GEZ. KOHL STADTBAURAT</p>	<p>ANZEIGEVERFAHREN</p> <p>DER BEBAUUNGSPLAN IST DER BEZIRKSREGIERUNG BRAUNSCHWEIG AM 28.04.92 GEM. § 11 BAUGB ANGEZEIGT WORDEN.</p> <p>DIE BEZIRKSREGIERUNG HAT AM 28.7.92 (Iz. 369.21b2-530501-91) ERKLÄRT, DASS SIE UNTER AUFGEBEN MASSGABEN KEINE VERLETZUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN GELTEND MACHT (§ 11 ABS 3 SATZ 2 BAUGB).</p> <p>BRAUNSCHWEIG I.A. GEZ. KURZ</p>	<p>BEITRITT ZU AUFLAGEN/MASSGABEN</p> <p>DER RAT DER STADT GOSLAR IST DEN AM (Iz. GENANNENEN AUFLAGEN/MASSGABEN IN SEINER SITZUNG AM 28.07.92 (Iz. 369.21b2-530501-91) ERKLÄRT, DASS SIE UNTER AUFGEBEN MASSGABEN KEINE VERLETZUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN GELTEND MACHT (§ 11 ABS 3 SATZ 2 BAUGB).</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p>	<p>BEKANNTMACHUNG</p> <p>DIE DURCHFÜHRUNG DES ANZEIGEVERFAHRENS (§ 11 ABS 3 BAUGB) IST GEM. § 12 BAUGB AM 3.12.92 IM AMTSBLATT FÜR DEN LANDKREIS GOSLAR BEKANNTMAGEMACHT WORDEN.</p> <p>DER BEBAUUNGSPLAN IST SOMIT AM 3.12.92 IN KRAFT GETRETEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. GEZ. KOHL STADTBAURAT</p>	<p>VERFAHRENS- UND FORMVORSCHRIFTEN</p> <p>INNERHALB EINE JAHRES (AUF DEN KRAFTTRETEN DES BEBAUUNGSPLANES IST DIE VERLETZUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN GELTEND MACHT) WÜRDE VOM BIS ÖFFENTLICH AUSGELEGEN.</p> <p>ORT UND DAUER DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG: WÄRDEN AM ORTSÜBLICH BEKANNTMAGEMACHT WEGEN DER AUFLAGEN/MASSGABEN HAT DER RAT DER STADT GOSLAR ZUVOR EINE EINGESCHRÄNKTE BETEILIGUNG GEM. § 3 ABS 3 SATZ 2 BAUGB DURCHFÜHRT.</p> <p>DER BETEILIGTEN WURDE VOM BIS GELEGENHEIT ZUR STELLUNGNAHME GEGEBEN.</p> <p>DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p>	<p style="text-align: center;">BEBAUUNGSPLAN NR. 9.1</p> <p style="text-align: center;">1. (TEXTLICHE) ÄNDERUNG DES B.-PLANES NR.9</p> <p style="text-align: center;">" MARKT "</p> <p style="text-align: center;">DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p> <p style="text-align: center;">DER OBERSTADTDIREKTOR I.V. STADTBAURAT</p> <p style="text-align: center;">MASSTAB M 1:500</p>
--	--	---	--	---	--	--	--	--	---	--	---	--